

CORONAVIRUS INFO-SERVICE FÜR BETRIEBE



WKÖ-Dörfler: Nicht-Verlängerung der reduzierten Mehrwertsteuer unverständlich

Kino- und Kulturbetriebe sowie Schausteller appellieren nachzubessern

17.12.2021, 8:49



© ADOBESTOCK

"Nach mehr als 6 Monaten Lockdown und ohne Möglichkeit Geld zu verdienen und somit überhaupt von der reduzierten Mehrwertsteuer zu profitieren, ist mit dem heute beschlossenen Ende des reduzierten USt.-Satzes ab 1.1.2022 eine große Chance vergeben worden, dass die Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe aus eigener Kraft aus der Krise kommen", sagt Christian Dörfler, Obmann der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

"Noch sind nicht einmal alle Theater und Kinos in ganz Österreich nach dem totalen Lockdown offen, schon baut die Politik eine nächste Hürde auf. Dabei hätte es gerade jetzt die Chance gegeben, endlich wieder Geld zu verdienen. Die Menschen kommen wieder gerne in unsere Kinos und Theater, wir benötigen jeden Cent, um die Folgen der Pandemie abzufangen und jetzt kommt diese völlig unverständliche Maßnahme seitens der Politik", kritisiert Dörfler.

Dörfler: "Wir hoffen und fordern, dass der Mwst.-Satz der Kino- Kultur und Vergnügungsbetriebe zumindest nicht wieder auf den erhöhten Satz von 13 %

angehoben wird, sondern bei den ursprünglichen 10 % bleibt.“ In anderen Ländern gelten deutlich niedrigere Steuersätze, was vor allem in Grenzgebieten zu Deutschland auch zu Wettbewerbsnachteilen führen würde: Deutschland 7 %, Frankreich 5,5 % sowie Belgien 6 %.

Auch der Branchensprecher der Schausteller, Peter Wiesbauer, ist von der Politik enttäuscht. Vielen Schausteller konnten aufgrund der Lockdowns das letzte Mal vor zwei Jahren aufsperrten. Für alle Betriebe ist die Lage sehr kritisch.

“Wir appellieren, daher eindringlich an die Politik, für die Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe zumindest nur zum ursprünglichen 10%igen-Mehrwertsteuersatz zurückzukehren und jedenfalls die Wirtschaftshilfen für die hart getroffenen Betriebe deutlich nachzubessern“, so Dörfler und Wiesbauer abschließend. (PWK763/ES)

Das könnte Sie auch interessieren



WKÖ-Trefelick: Ostern ist wichtiger Lichtblick für heimischen Handel

Österreicher schenken durchschnittlich um 50 Euro pro Person – insgesamt Ausgaben von 250 Millionen Euro – große Mehrheit kauft im stationären Handel [➤ mehr](#)



"Objektiv 2022": Beste Pressefotos des Jahres ausgezeichnet

Preisverleihung der Bundesinnung der Berufsfotograf:innen [➤ mehr](#)



Direktvertrieb - eine Chance auch in der Krise

Berufsvertretung Direktvertrieb in der WKÖ feiert 30-jähriges Jubiläum - Bundesgremialobmann
Krasser verweist auf Potenzial der Branche > mehr